



NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992



Geschäftsbericht 2011



*«Wir setzen auf Persönlichkeit,
Sicherheit und Vertrauen.»*

Inhalt

- 4 Bankorgane
- 6 Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
- 10 Unsere Bank – unsere Gesichter
- 12 Jahresbericht
- 14 Bilanz
- 16 Erfolgsrechnung
- 17 Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche
Generalversammlung der Aktionäre vom 20. April 2012
- 18 Mittelflussrechnung
- 20 Anhang zur Jahresrechnung
 - Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand
 - Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - Risikomanagement
 - Informationen zur Bilanz
 - Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
 - Informationen zur Erfolgsrechnung
- 38 Bericht der Revisionsstelle

Bankorgane

Verwaltungsrat

lic.oec. Karlheinz Ospelt, Vaduz

Präsident

Josef Quaderer, Schaan

Vizepräsident

Prof. Dr. Manuel Ammann, Niederteufen

Mitglied

Arthur Bolliger, Teufen

Mitglied

Hanni Bubendorfer-Kaiser, Schaan

Mitglied

Ehrenpräsident des Verwaltungsrates

Georg Vogt, Balzers

Ehrenmitglied des Verwaltungsrates

Jost Pilgrim, Schaan

Geschäftsleitung

Elmar Bürzle

Bereich Logistik

Willy Bürzle

Bereich Handel, Kredite

Pietro Leone

Bereich Kunden

Arnold Wille

Bereich Verarbeitung

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Verwaltungsrat



Hanni Bubendorfer-Kaiser, Josef Quaderer, Karlheinz Ospelt, Manuel Ammann, Arthur Bolliger (v.l.)

Geschäftsleitung



Willy Bürzle, Arnold Wille, Elmar Bürzle, Pietro Leone (v.l.)

Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr 2011 stellte für alle Banken in Europa und speziell auch in Liechtenstein eine grosse Herausforderung dar. Das schwierige Umfeld hat sich 2011 weiter verschärft. Die Subprime-Krise, welche ausgehend von den Vereinigten Staaten die ganze Welt erfasst hat, und der anschliessende Konkurs der US-Bank Lehman Brothers haben eindrücklich aufgezeigt, wie vernetzt die Finanz- und Bankenwelt ist. Dies hat dazu geführt, dass seit 2008 immer wieder grosse und kleine europäische Banken in Bedrängnis geraten sind. Um einen weiteren Bankenkonkurs zu verhindern, mussten die bereits bis dahin übermässig verschuldeten Staaten in Europa zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung stellen. Die Krise in Europa und vor allem die Verschuldung der europäischen Staaten hat sich dadurch in einem Ausmass verschärft, dass sich inzwischen die ganze Welt damit beschäftigt.

Das Beispiel Griechenland, welches 2011 zusammen mit anderen europäischen Staaten in den Focus der Weltpresse gelangt ist, fordert bis heute die Politik und die Europäische Zentralbank. Während ein Schuldenschnitt für Griechenland noch im Sommer 2011 politisch nicht zur Debatte stehen durfte, geht es heute nur noch um die Höhe des sogenannten Schuldenschnitts. Die Krise hat durchaus auch eine Dimension erlangt, die in Griechenland zu einem «Pulverfass» führen könnte.

Wie schnell und wie umfassend Aufstände in der Bevölkerung zur totalen Neuordnung von Staaten führen, wurde 2011 durch die Bilder in Libyen, Ägypten und Syrien vor Augen geführt. Dazu kommen die Unsicherheiten im Iran.

Dieses Umfeld und das Wissen, dass auch die USA und Japan, letztere noch verschärft durch die tragischen Folgen einer Naturkatastrophe, sich in einer tiefen Schuldenkrise befinden und dass auch die neuen Wirtschaftslokomotiven China und Indien nicht dauerhaft ihr so immenses Wachstum werden halten können, müssen die Menschen zur Besinnung kommen lassen.

Nicht nur die wirtschaftliche Situation, sondern auch der Umgang mit der Natur und damit die Forderung nach neuen Rahmenbedingungen für die globalisierte Welt werden dazu führen, dass neue Marktfelder entstehen, die solche Entwicklungen besser antizipieren und hoffentlich auf die natürlichen Ressourcen und die Umwelt mehr Rücksicht nehmen.

Die NEUE BANK AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2011 intensiv mit diesem Umfeld befasst und ihre Strategie überprüft. Wir sind erneut zum Schluss gekommen, dass wir unsere Wurzeln in Liechtenstein haben und von Liechtenstein aus den Markt bearbeiten möchten. Das bedeutet, dass wir in unseren traditionellen Märkten, vor allem in Europa, weiterhin sehr aktiv sein und mit Kompetenz und Vertrauen unseren Kunden einen Mehrwert schaffen wollen. Die NEUE BANK AG wird auch in Zukunft daran festhalten, keine eigenen Produkte wie Fonds, Treuhandlösungen oder eigene strukturierte Produkte anzubieten. Auch wenn uns damit gewisse zusätzliche Kommissionen und Einnahmen entgehen, so sind wir nach wie vor überzeugt, dass wir damit unseren Kunden vertrauenswürdig und kompetent beweisen, dass uns ihr Wohl vorrangig ist. Die hervorragende Bewertung

der NEUE BANK AG im Fuchsbriefe-Test zeigte eindrücklich, dass solche Bemühungen und Erfolge sich auch international bemerkbar machen. Mit dem Prädikat «weit überdurchschnittlich» wurde unsere Leistung durch Tester des in Anlegerkreisen bekannten Wirtschafts- und Finanzverlages «Fuchsbriefe» beurteilt. Bei 96 Banken und Vermögensverwaltern aus den Ländern Liechtenstein, Schweiz, Deutschland, Luxemburg und Österreich wurde auch im 2011 die Qualität der Beratungsgespräche, der Vermögensstrategie und der Transparenz geprüft und bewertet. Im Mittelpunkt stand, welche Vermögensverwalter in der Krise am besten beraten. Die Verfeinerung unseres Beratungsansatzes, der kontinuierliche Ausbau des Dienstleistungsangebotes sowie die optimale Kommunikation innerhalb der Spezialistenteams haben massgeblich zur Top-Rangierung auf Platz 8 geführt.

Nachhaltigkeit fordert eben auch Langfristigkeit. Darauf bauen wir und darauf setzen wir mit unserer Bank im Herzen Europas, in Liechtenstein.

Diese geschäftliche Grundlage hat auch für den Fondsbereich Geltung. Die NEUE BANK AG stellt ihre Dienstleistung ausschliesslich als Depotbank für «Private Label Funds» zur Verfügung und verzichtet auf die Auflage eigener Fonds, welche mit denjenigen unserer Kunden in Konkurrenz treten könnten. Das Geschäft als Depotbank hat sich denn auch 2011 erneut sehr positiv entwickelt.

SMALL IS BEAUTIFUL – oft haben wir in Liechtenstein früher dieses Motto mit Überzeugung vertreten. Heute gilt nur noch der Ansatz des Wach-

tums, der Globalisierung und Internationalisierung um jeden Preis.

Als Liechtensteinische Privatbank haben wir den allgemeinen Trend nicht mitgemacht und sind unseren Werten treu geblieben. Unser Ansatz ist der einer traditionellen Vermögensverwaltungsbank mit einem überschaubaren und hervorragenden Dienstleistungsangebot sowie gelebter Kundennähe. Dieser Ansatz hat sich nicht zuletzt im Geschäftsjahr 2011 als richtig herausgestellt. Mit einem um 44 % höheren Jahresgewinn im Betrag von CHF 10.2 Mio. – CHF 7.1 Mio. waren es im Vorjahr – und einem Nettoneugeldzufluss von etwas über CHF 100 Mio. hat die NEUE BANK AG im Jahr 2011 ein sehr gutes Ergebnis zu verzeichnen. Auf Grund performancebedingter negativer Einflüsse nahm das betreute Kundenvolumen dennoch um CHF 104.5 Mio. oder 2.7 % auf CHF 3.804 Mio. ab.

Die Banken sehen einer herausfordernden Zeit entgegen. Die Finanzintermediäre und damit auch die Banken werden gesetzlich dazu verpflichtet, das Verhalten ihrer Kunden noch stärker zu überwachen und gegebenenfalls zu intervenieren. Mit FATCA, Abgeltungssteuerverträgen und ähnlichen Regulierungen werden die Banken durch Gesetze mehr und mehr dazu gezwungen, die Steuergelder für die verschiedenen verschuldeten Staaten direkt einzuheben oder zumindest die Kundendaten für die jeweiligen Länder separat zusammenzustellen. Es ist offensichtlich, dass damit für alle Banken eine enorme Kostensteigerung verbunden ist. Die Erarbeitung und Einführung solcher Systeme verlangt nach detaillierten Kenntnissen der Normen in den einzelnen Ländern

und damit nach hohen Investitionen in die Bildung der Mitarbeitenden und in die Infrastruktur der Banken. Die Cost-Income-Ratio als Kennzahl für die Effizienz einer Bank wird daher noch an Bedeutung gewinnen. Nur wenn die Einnahmen im Vergleich zu den Ausgaben entsprechend stimmen, wird langfristig eine Unternehmung bestehen können oder eben nicht.

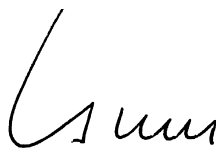
Die NEUE BANK AG hat – nicht zuletzt aufgrund der höheren Erträge – im letzten Jahr die Cost-Income-Ratio von 54,9 % auf 50,2 % reduzieren können. Wir werden auch weiterhin darauf achten, dass die Kosten verhältnismässig bleiben, soweit dies im gegebenen Umfeld möglich ist.

Erfolge werden von Menschen geschaffen. Die NEUE BANK AG hat daher im Jahr 2011 ihren Auftritt verändert und sich eine neue Homepage sowie eine neue Aufmachung im Geschäftsbericht gegeben. In diesen sollen die Menschen in den Vordergrund treten, die für die NEUE BANK AG arbeiten. Unsere Mitarbeitenden haben auch im Jahr 2011 grossen Einsatz und hervorragende Arbeit geleistet. Auch wenn nicht alle im Geschäftsbericht 2011 fotografisch erfasst werden können, so nutzen wir die Gelegenheit, allen unseren Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz sowie unseren Kunden und Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre für Ihr Vertrauen und Ihre Loyalität zu danken. Die NEUE BANK AG bringt ihre Wertschätzung auch dieses Jahr nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten zum Ausdruck: Dank des

sehr guten Geschäftsergebnisses im Geschäftsjahr 2011 schlägt der Verwaltungsrat der am 20. April 2012 stattfindenden Generalversammlung vor, die Dividende von 10 % auf 15 % zu erhöhen.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung zur beantragten Dividendenausschüttung von 15 % im Betrag von CHF 6.0 Mio. wird die Ausschüttungsquote 58,7 % des Jahresgewinnes betragen. Den sonstigen Reserven sollen CHF 4.2 Mio. zugewiesen und CHF 0.1 Mio. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach Gewinnverwendung und Bezahlung der Couponsteuer auf Altreserven im Betrag von mehr als CHF 1.3 Mio. wird unsere Bank über Eigenmittel von CHF 118.6 Mio. verfügen. Die Tier 1 Ratio beträgt per Jahresende 28,5 %, die Eigenkapitalquote erhöht sich von 9,8 % im Vorjahr auf 10,2 %. Damit ist eine solide Basis für die Zukunft geschaffen.

Vaduz, im Februar 2012



lic.oec. Karlheinz Ospelt
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Elmar Bürzle
*Mitglied der
Geschäftsleitung*



«Durch Beständigkeit und kontinuierliches Wachstum sichern wir die Zukunft der Gesellschaft und künftiger Generationen.»

Unsere Bank – unsere Gesichter

Jährlich stellen wir Ihnen auf dieser Seite eine Abteilung vor und lassen Sie so hinter die Kulissen der NEUE BANK AG blicken. Wir starten die Serie mit der Abteilung Anlageberatung.

Abteilung Anlageberatung

Die Abteilung Anlageberatung besteht aus zwei Teams von Anlageberatern und Assistentinnen, die sich durch klar definierte Aufgaben um die vielseitigen Anliegen unserer Kunden kümmern. Die langjährige Erfahrung sowie der ausgezeichnete Ausbildungsstand unserer Mitarbeitenden bieten Garant für die Erfüllung unseres Leistungsversprechens. Durch unseren einheitlichen Betreuungsansatz stellen wir sicher, dass jeder Kunde in den Genuss unseres gesamten Dienstleistungsangebots kommt. Dies beginnt bereits beim Erstkundengespräch, welches von zwei Anlageberatern gemeinsam durchgeführt wird. Diesen Zusatzaufwand nehmen wir bewusst in Kauf, um schon zu Beginn einer neuen Kundenbeziehung die höchste Achtsamkeit auf die spezifischen Anliegen unseres Gegenübers zu legen. Durch dieses Vorgehen ermöglichen wir unserem Kunden, seinen Berater frei zu wählen und gleichzeitig auch seinen Stellvertreter kennenzulernen.

Unser Tätigkeitsfeld erstreckt sich über die gesamte Finanzberatung. Neben der laufenden Beobachtung und Beurteilung der Finanzmärkte, konkreten Anlage- und Umlagerungsvorschlägen, Portfolioanalysen oder auch der Beurteilung der gesamten Vermögenssituation, begleiten wir unsere Kunden darüber hinaus in sämtlichen finanziellen Belangen, wie beispielsweise der Vorsorgeplanung und Nachfolgeregelung. Gerade in Themen, die sich ausserhalb unseres Kerngeschäfts bewegen, ziehen wir geeignete und ausgewiesene Fachspezialisten bei.

Der höchste Anspruch, den wir an uns stellen, sind glückliche und zufriedene Kunden, die uns voller Überzeugung weiterempfehlen können. Vertrauen bleibt dabei die Grundlage unseres Handelns. Durch unsere Unabhängigkeit sind wir frei von Interessenkonflikten und setzen uns Tag für Tag für die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden ein. Beraten ist unsere Leidenschaft!





Anlageberater mit Assistentinnen: v.l. Norman Eberle, Sandy Foser, Thomas Hemmerle, Dominic Willi, Carmen Hasler, Michael Scotece, Karl Schädler

*«Rufen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie!»*

Jahresbericht

Die Bilanzsumme der NEUE BANK AG beläuft sich auf CHF 1.165.1 Mio. und hat sich im Geschäftsjahr 2011 geringfügig um CHF 12.7 Mio. oder 1.1 % zurückgebildet.

Bei einem erfreulichen Nettoneugeldzufluss von CHF 100.1 Mio. wirkten sich Markteffekte negativ auf die betreuten Kundenvermögen aus. Diese verzeichneten im Berichtsjahr einen Rückgang um 2.7 % auf CHF 3.804.4 Mio.

Die NEUE BANK AG erwirtschaftete in einem herausfordernden Marktumfeld einen beachtlichen Jahresgewinn von CHF 10.2 Mio. Mit diesem Resultat hat sie einen Zuwachs des Jahresgewinnes um 44.1 % oder CHF 3.1 Mio. erzielt.

Ungeachtet des tiefen Zinsniveaus konnte dank der Ausweitung der Zinsmarge der Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 39.0 % auf CHF 7.1 Mio. gesteigert werden. Trotz der nicht leichten Situation an den Anlagemärkten und des zögerlichen Anlageverhaltens der Investoren ist es gelungen, aus dem Kommissionsgeschäft ein auf Vorjahresniveau liegendes Ergebnis zu erzielen. Die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verminderten sich lediglich um 0.4 % auf CHF 13.3 Mio. Der Erfolg aus Finanzgeschäften konnte vor allem aufgrund einer regen Handelstätigkeit der Kunden gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15.7 % auf CHF 5.2 Mio. stark ausgeweitet werden.

Der Geschäftsaufwand liegt mit CHF 12.9 Mio. in den Zielvorgaben, aber um 2.5 % über den Aufwendungen des Vorjahres. Die Personalkosten nahmen

bei teilzeitbereinigt erhöhtem Personalbestand planmässig um 4.8 % auf CHF 8.7 Mio. zu. Dank eines effizienten Kostenmanagements lag der Sachaufwand mit CHF 4.2 Mio. um 1.9 % sowohl unter den Aufwendungen des Vorjahres als auch unter den budgetierten Vorgaben. Die Aufwandsrentabilität verharrte mit eindrücklichen 50.2 % auf gewohnt tiefem Niveau.

Risiken und Unsicherheiten

Die NEUE BANK AG pflegt einen vorsichtigen, konservativen Umgang mit den im Bankgeschäft vorhandenen Risiken und Unsicherheiten. Die hauptsächlichsten Risiken sind dabei:

- Marktrisiken: Schwankungen von Zinsen, Währungen und Kursen auf den Finanz- und Kapitalmärkten;
- Kreditrisiken: Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Klumpenrisiken sowie Risiken von Ratingänderungen;
- Liquiditätsrisiken: Abruf- und Terminrisiken sowie das Refinanzierungs- und das Marktliquiditätsrisiko;
- Operationelle und rechtliche Risiken: Transaktions-, System-, Überwachungs-, Reputations- und Verhaltensrisiken sowie rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken.

Diese Risiken werden durch die festgelegte Risikopolitik und die darauf basierenden Reglemente und Weisungen begrenzt. Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements findet sich im Anhang zur Jahresrechnung.

Eigene Aktien

In der Berichtsperiode hielt die Bank keine eigenen Aktien im Bestand.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzerstellungsdatum sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Ausblick

Wir gehen auch im Jahr 2012 von Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Schuldenkrise in der Eurozone aus. Nur eine glaubhafte, langfristige Lösungsfindung kann zu einer nachhaltigen Vertrauensberuhigung an den internationalen Finanzmärkten führen. Ob diese im Verlaufe des Jahres bereits gefunden wird, oder wie eine solche aussehen könnte, ist derzeit in Anbetracht der unterschiedlichen Haltung der am Prozess beteiligten Parteien nicht absehbar. Unabhängig der Entwicklung scheint es ratsam, auch dieses Jahr vorsichtig zu agieren und die Grundsätze der Diversifikation in allen Anlageklassen zu befolgen.

In Bezug auf die Geschäftsentwicklung erwarten wir in diesem wirtschaftlichen Umfeld auch für 2012 ein sehr herausforderndes Jahr und die gegenwärtigen Rahmenbedingungen erschweren einen verlässlichen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung.



Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Flüssige Mittel	68'350	52'566	15'784
Forderungen gegenüber Banken	868'898	899'352	-30'454
a) täglich fällig	122'558	278'011	-155'453
b) sonstige Forderungen	746'340	621'341	124'999
Forderungen gegenüber Kunden	164'161	157'787	6'374
davon Hypothekarforderungen	88'838	82'698	6'140
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29'710	34'886	-5'176
a) Schuldverschreibungen	29'710	34'886	-5'176
aa) von öffentlichen Emittenten	817	998	-181
ab) von anderen Emittenten	28'893	33'888	-4'995
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'545	1'079	466
Immaterielle Anlagewerte	834	1'192	-358
Sachanlagen	15'937	16'231	-294
Sonstige Vermögensgegenstände	12'683	12'393	290
Rechnungsabgrenzungsposten	2'962	2'258	704
Summe der Aktiven	1'165'080	1'177'744	-12'664

Passiven

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	9'846	10'731	-885
a) täglich fällig	9'846	10'731	-885
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	988'643	1'002'361	-13'718
a) sonstige Verbindlichkeiten	988'643	1'002'361	-13'718
aa) täglich fällig	662'638	428'461	234'177
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	326'005	573'900	-247'895
Verbriefte Verbindlichkeiten	23'717	27'365	-3'648
davon Kassenobligationen	23'717	27'365	-3'648
Sonstige Verbindlichkeiten	13'333	13'120	213
Rechnungsabgrenzungsposten	1'490	878	612
Rückstellungen	2'118	3'487	-1'369
a) Steuerrückstellungen	2'118	1'987	131
b) sonstige Rückstellungen	0	1'500	-1'500
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026	16'026	0
Gezeichnetes Kapital	40'000	40'000	0
Gewinnreserven	59'588	56'470	3'118
a) Gesetzliche Reserven	8'000	8'000	0
b) Sonstige Reserven	51'588	48'470	3'118
Gewinnvortrag	105	220	-115
Jahresgewinn	10'214	7'086	3'128
Summe der Passiven	1'165'080	1'177'744	-12'664

Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Eventualverbindlichkeiten	5'212	3'186	2'026
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungs- verträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	5'212	3'186	2'026
Derivative Finanzinstrumente			
- Kontraktvolumen	1'225'352	963'796	261'556
- Positive Wiederbeschaffungswerte	12'646	12'327	319
- Negative Wiederbeschaffungswerte	12'484	12'145	339
Treuhandgeschäfte	116'336	119'593	-3'257

Erfolgsrechnung 2011

in Tausend CHF	2011	2010	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zinsertrag	10'188	7'887	2'301
davon aus festverzinslichen Wertpapieren	891	954	-63
Zinsaufwand	-3'134	-2'812	-322
Subtotal Erfolg aus dem Zinsengeschäft	7'054	5'075	1'979
Laufende Erträge aus Wertpapieren	9	2	7
a) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	2	7
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'536	16'453	83
a) Kommissionsertrag Kreditgeschäft	41	47	-6
b) Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	15'545	15'333	212
c) Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	950	1'073	-123
Kommissionsaufwand	-3'209	-3'073	-136
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	13'327	13'380	-53
Erfolg aus Finanzgeschäften	5'189	4'486	703
davon aus Handelsgeschäften	5'494	4'335	1'159
Übriger ordentlicher Ertrag	105	0	105
Geschäftsaufwand	-12'898	-12'585	-313
a) Personalaufwand	-8'672	-8'276	-396
davon:			
aa) Löhne und Gehälter	-7'259	-6'996	-263
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung und für Unterstützung	-1'295	-1'233	-62
davon für Altersversorgung	-644	-626	-18
b) Sachaufwand	-4'226	-4'309	83
Bruttogewinn	12'786	10'358	2'428
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-935	-1'086	151
Anderer ordentlicher Aufwand	-589	-1'450	861
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-181	0	-181
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	11'081	7'822	3'259
Ertragssteuern	-867	-531	-336
Sonstige Steuern	0	-205	205
Jahresgewinn	10'214	7'086	3'128

Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 20. April 2012

in CHF

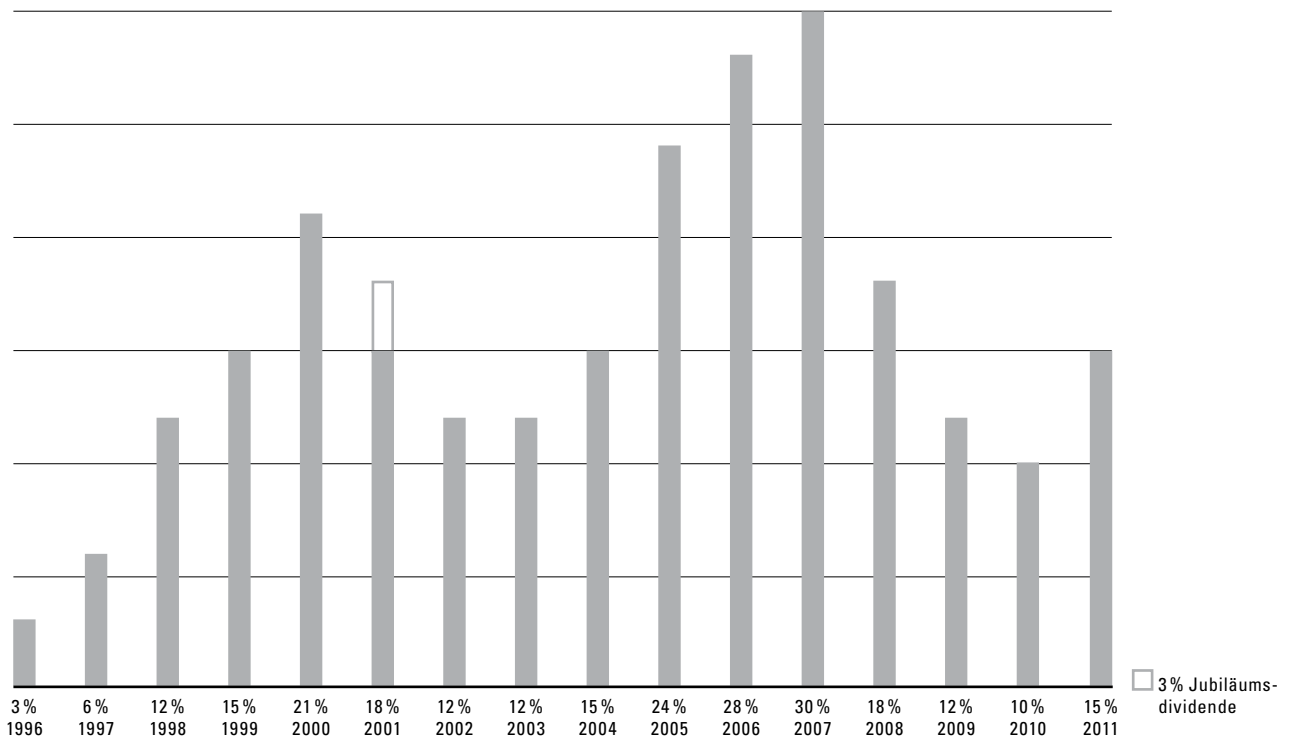
31.12.2011

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Jahresgewinn 2011	CHF 10'214'420
Gewinnvortrag 2010	CHF 105'214
Bilanzgewinn	CHF 10'319'634

Gewinnverwendung

Ausschüttung einer Dividende von 15 %	CHF 6'000'000
Zuweisung an die sonstigen Reserven	CHF 4'200'000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 119'634



Mittelflussrechnung

in Tausend CHF	2011		2010	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	10'214		7'086	
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	181			
Abschreibungen auf Anlagevermögen	935		1'086	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		1'369	422	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		704	1'343	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	612			1'255
Dividende Vorjahr		4'000		4'794
Saldo	5'869		3'888	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Entnahme aus den Sonstigen Reserven		83		
Saldo		83	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Übrige Sachanlagen		283		210
Immaterielle Anlagewerte				312
Wertpapiere und Edelmetalle des Anlagevermögens	4'365			6'289
Saldo	4'082			6'811
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)	9'567			8'849
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)				
- Kassenobligationen	9'567			8'849
Kurzfristiges Geschäft		3'651	3'746	
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken		885	10'097	
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		13'718		159'610
- Kassenobligationen		13'215	4'526	
- Sonstige Verbindlichkeiten	213		10'211	
- Forderungen gegenüber Banken	30'454		155'641	
- Forderungen gegenüber Kunden		234		3'154
- Hypothekarforderungen		6'140		3'474
- Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen			233	
- Wertpapiere und Edelmetalle des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	164			402
- Sonstige Vermögensgegenstände		290		10'322
Liquidität		15'784	8'026	
- Flüssige Mittel		15'784	8'026	
Saldo	19'518	19'518	15'660	15'660

«Da wir frei von Interessenkonflikten sind, erhält unsere Beratung einen ganz eigenen Stellenwert!»

Michael Scotece, Anlageberater



Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand

Die im Jahre 1992 gegründete NEUE BANK AG sieht sich in der Tradition der klassischen Privatbank. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht der in- und ausländische Privatkunde. Ihm bietet die Bank neben dem gesetzlich verankerten Schutz der Privatsphäre einen umfassenden und an hohen Qualitätsstandards ausgerichteten individuellen Service in der Vermögensberatung und -verwaltung.

Die Bank fühlt sich einer konservativen und ausgesprochen risikobewussten Anlagepolitik verpflichtet. Sie legt hierbei gleichermassen Wert auf Kapitalerhalt wie auf angemessene Performance der ihr anvertrauten Vermögenswerte.

Ein weiteres Kerngeschäftsfeld stellt die Tätigkeit als Depotbank für Investmentfonds dar. Die Bank lässt sich auch hier von ihrem strategischen Ansatz leiten, zur Förderung einer interessenkonfliktfreien und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Fondsinitiatoren auf eigene Fondsprodukte zu verzichten.

Die Handelsaktivitäten der Bank sind auf das Kundengeschäft ausgerichtet. Im Handel auf eigene Rechnung werden hauptsächlich Engagements in festverzinslichen Wertpapieren und in bescheidenem Umfang in nicht festverzinslichen Wertpapieren und Devisen eingegangen.

Die Kreditausleihungen an Kunden erfolgen im Wesentlichen an inländische Kreditnehmer. Ausserdem gewährt die Bank auf Kundenwunsch Lombard- und Hypothekarkredite. Erfüllungs- und Kreditsicherungs-garantien (Eventualverpflichtungen) werden nur der angestammten Kundschaft angeboten.

Der Privatbankcharakter, der den Verzicht auf das Mengengeschäft bedingt, und die bewusst gewollte Eigenständigkeit widerspiegeln sich im Aktionariat der Bank, das sich überwiegend aus Privatpersonen zusammensetzt, die zudem mehrheitlich liechtensteinische Staatsangehörige sind.

Die NEUE BANK AG beschäftigte per Ende 2011 zeitbereinigt 52 Personen (Vorjahr: 49).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts, des liechtensteinischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung sowie allfälligen rechnungslegungsrelevanten Richtlinien der FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein. Die Jahresrechnung wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (True and Fair View).

Für die Aktiven und Passiven gelten die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Buchführung und Bilanzierung erfolgen in Schweizer Franken.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Alle Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfasst und nach den festgelegten Bewertungsgrundsätzen verbucht.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze Fremdwährungen

Aktiven und Passiven sind zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Für Aufwendungen und Erträge während des Jahres gelten die am Transaktionstag gültigen Umrechnungskurse.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

	31.12.2011	31.12.2010
USD	0.9400	0.9390
EUR	1.2160	1.2460
GBP	1.4560	1.4510
JPY	1.2150	1.1520

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Kunden

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und für die Wertverminderung werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Ausserbilanzgeschäfte werden in diese Bewertung einbezogen. Ausleihungen gelten als gefährdet, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden wertberichtigt und erst bei Bezahlung erfolgswirksam verbucht. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartearisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden erfolgswirksam verbucht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Rahmen der Handelstätigkeit erworbene Wertpapiere werden zum Marktpreis und die Wertpapiere

des Umlaufvermögens nach dem Niederstwertprinzip, d.h. zum Einstandspreis oder zum tieferen Kurswert, bewertet.

Bei festverzinslichen Wertpapieren, die bis zum Endverfall gehalten werden, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Das Agio bzw. Disagio wird dabei über die Laufzeit abgegrenzt. Werden diese Titel vor dem Endfälligkeitsdatum veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne oder Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Immaterielle Anlagewerte

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um aktivierte Lizenz- und Softwarekosten für das Bankpaket. Sie werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Posten Bankgebäude, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen sowie Informatik erfasst. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgrund der vorsichtig ermittelten Nutzungsdauer betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Es werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung getätigten derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen. Die von Kunden abgeschlossenen Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur bilanziert, sofern es sich um OTC-Kontrakte handelt. Die Wiederbeschaffungswerte von Kundengeschäften mit börsengehandelten Kontrakten werden nur ausgewiesen, soweit der aufgelaufene Tagesverlust

nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge vollständig gedeckt ist.

Der Ausweis der Wiederbeschaffungswerte erfolgt in der Bilanz, in den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang brutto, d.h. die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet. Zudem werden im Anhang die Kontraktvolumen ausgewiesen.

Rückstellungen

Für sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und zurückgestellt. Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern in den Rückstellungen verbucht. Die Berechnung richtet sich nach den bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätzen.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Rückstellungen zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Leasing

Die Aufwendungen aus Operational Leasing (die Eigentumsrechte und -pflichten aus dem Gegenstand des Leasingvertrages verbleiben beim Leasinggeber) werden der Position Sachaufwand belastet.

Ausserbilanz

Die Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Risikomanagement

Die Risikopositionen werden durch Einzel- und Globallimiten begrenzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch ermittelt. Die Fälligkeitsstruktur des Aktiv- und Passivgeschäftes ist weitgehend kongruent. Das Zinsänderungsrisiko kann als unbedeutend betrachtet werden.

Länderrisiken

Länder-Ratings und die Festlegung von Länderlimiten dienen dazu, das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen zu begrenzen.

Risiken im Handel und bei der Verwendung von Derivaten

Die Handels- und Derivatgeschäfte werden mit erstklassigen Gegenparteien abgewickelt. Geschäfte auf eigene Rechnung werden nur in bescheidenem Umfang getätigt.

Andere Marktrisiken

Die Bank hält unbedeutende Devisenpositionen. Diese dienen vornehmlich der Deckung der täglichen Devisendispositionen der Kunden und werden mit Limiten begrenzt. Die eigenen Aktienpositionen der Bank werden ebenfalls mittels Limiten überwacht und begrenzt.

Kreditrisiken

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf gedeckter Basis. Im Geschäft mit anderen Banken und Brokern sind die Kriterien so definiert, dass ausschliesslich erstklassige Gegenparteien herangezogen werden.

Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Zur Minimierung des Ausfallrisikos hat die Bank zudem konservative Belehnungsmargen festgelegt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen, je nach Art der Deckung,

überprüft. Als Belehnungsgrundlage dienen die aktuellen Verkehrs-/Marktwerte (Kaufpreis, Real- und Ertragswert). Bei der Ermittlung dieser Werte ist besonderen Umständen wie Art der Liegenschaft, Handelbarkeit, Baurecht, Wohnrecht etc. Rechnung zu tragen. Ebenfalls ist die allgemeine Marktlage zu berücksichtigen. Die maximal mögliche Finanzierung hängt sowohl von den bankintern festgelegten Belehnungswerten als auch von der Tragbarkeit ab.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand der bankgesetzlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Operationelle und rechtliche Risiken

Die operationellen und rechtlichen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird regelmässig durch die interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden bei Bedarf externe Rechtsberater beigezogen. Angesichts der Bedeutung des operationellen Risikos in einem stark IT- und Mitarbeiter-basierten Unternehmen wurden in Ergänzung zu den internen Normen und Kontrollen Instrumente entwickelt. Diese dienen dazu, die einzelnen operationellen Risikofaktoren zu identifizieren, deren Komplexität einzugrenzen und nötige Präventivmassnahmen ergreifen zu können.

Risikocontrolling

Das Management erhält regelmässige Risikoberichte, welche die risikoorientierte Unternehmensführung unterstützen. Diese Berichte berücksichtigen umfassend die aktuelle und zu erwartende Risikoexponierung der Bank unter Einbezug sämtlicher dem Bankgeschäft eigenen Risikoarten (Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, operationelle, rechtliche und sonstige Risiken). Dabei wurden kritische Risikoursachen definiert und bewertet. Mit Hilfe verschiedener Stress-Szenario-Betrachtungen werden deren Auswirkungen auf die Ertragslage und Substanz der Bank laufend simuliert und Entscheidungsgrundlagen vorbereitet.

Informationen zur Bilanz

Übersicht der Deckungen

in Tausend CHF	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	256	52'172	22'895	75'323	
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften	38'890			38'890	
- Büro- und Geschäftshäuser	14'789			14'789	
- Gewerbe und Industrie	29'018			29'018	
- Übrige	6'141			6'141	
Total Ausleihungen	31.12.2011	89'094	52'172	22'895	164'161
	31.12.2010	83'880	55'370	18'537	157'787
Ausserbilanz					
Eventualverbindlichkeiten	0	610	4'602	5'212	
Total Ausserbilanz	31.12.2011	0	610	4'602	5'212
	31.12.2010	0	1'826	1'360	3'186

Gefährdete Forderungen

in Tausend CHF	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuld- betrag	Einzelwert- berichti- gungen
31.12.2011	0	0	0	0
31.12.2010	0	0	0	0

Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0
davon eigene Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0
davon repofähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Schuldtitel	517	1'147	589	1'154	523	1'154
davon eigene Anleihen und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
davon börsenkotiert	0	498	0	505	0	496
Beteiligungstitel	1'545	1'079	1'836	1'148	1'560	1'087
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
davon börsenkotiert	710	369	904	416	726	371
Total	2'062	2'226	2'425	2'302	2'083	2'241
davon repofähige Wertpapiere	307	188	373	209	319	187

Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Schuldtitel	29'193	33'739	29'322	33'712	29'585	34'376
davon eigene Anleihen- und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
davon nach Accrual-Methode bewertet	29'193	33'739	29'322	33'712	29'585	34'376
davon nach Niederstwert bewertet	0	0	0	0	0	0
Total	29'193	33'739	29'322	33'712	29'585	34'376
davon repofähige Wertpapiere	13'541	16'585	13'522	16'573	13'682	16'983
davon börsennotierte Wertpapiere	29'193	33'739	29'322	33'712	29'585	34'376

Schuldtitel nach Accrual-Methode bewertet (PGR Art. 1133 Abs. 4)

Agio	5	10
Disagio	46	71

Anlagespiegel

in Tausend CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgel. Abschreibungen	Buchwert 31.12.2010	Geschäftsjahr 2011			
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2011
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	34'990	1'251	33'739	1'185	5'550	181	29'193
Total immaterielle Anlagewerte	5'031	3'839	1'192	0	0	358	834
Liegenschaften							
Bankgebäude	23'184	7'616	15'568	0	0	311	15'257
Übrige Sachanlagen	5'257	4'594	663	283	0	266	680
Total Sachanlagen	28'441	12'210	16'231	283	0	577	15'937
Brandversicherungswert der Liegenschaften			21'743				21'743
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen			2'300				2'300
Verbindlichkeiten: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing			70				23

Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	17'282	18'598
Effektive Verpflichtungen	8'232	9'548

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
	keine	keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.2010	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge überfällige Zinsen, Wäh- rungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2011
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	1'987	736		867		2'118
Übrige Rückstellungen	1'500	1'500				0
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	3'487	2'236		867		2'118
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026					16'026

Gesellschaftskapital

in Tausend CHF	31.12.2011			31.12.2010		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl in Tausend	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl in Tausend	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	40'000	400	40'000	40'000	400	40'000
Total Gesellschaftskapital	40'000	400	40'000	40'000	400	40'000

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in Tausend CHF	31.12.2011		31.12.2010	
	Nominal	Stimmanteil in %	Nominal	Stimmanteil in %
Mit Stimmrecht:				
Hermann Wille	5'418	20.8	5'418	20.8
Peregrinus Familienstiftung	1'946	9.2	1'946	9.2
Erben nach Paul Büchel	1'650	8.1	1'650	8.1
Elmar Bürzle	1'654	8.1	1'654	8.1
Fanama Stiftung	1'636	8.1	1'636	8.1
Voluntatis Stiftung	1'476	8.0	1'476	8.0

Nachweis des Eigenkapitals

in Tausend CHF	
Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	48'470
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026
Bilanzgewinn	7'306
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	119'802
Entnahme aus den Sonstigen Reserven (Couponsteuer auf Altreserven)	-83
Dividende	-4'000
Jahresgewinn des Geschäftsjahres	10'214
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	125'933
davon:	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	51'588
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026
Bilanzgewinn	10'319

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in Tausend CHF		Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immobilisiert	Total	
				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktiven										
	Flüssige Mittel	68'350							68'350	
	Forderungen gegenüber Banken	122'558	182'274	251'114	312'952				868'898	
	Forderungen gegenüber Kunden		20'655	64'799	34'228	43'279	1'200		164'161	
	davon Hypothekarforderungen		7'339	19'366	17'654	43'279	1'200		88'838	
	Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	1'545			517				2'062	
	Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens			2'250	7'398	18'797	748		29'193	
	Übrige Aktiven			13'487	1'933	225		16'771	32'416	
	Total Aktiven	31.12.2011	192'453	202'929	331'650	357'028	62'301	1'948	16'771	1'165'080
		31.12.2010	331'656	223'341	353'982	200'096	49'998	1'248	17'423	1'177'744
Verbindlichkeiten und Rückstellungen										
	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	9'846							9'846	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	662'637	132'987	73'326	119'693				988'643	
	a) sonstige Verbindlichkeiten	662'637	132'987	73'326	119'693				988'643	
	Verbriefte Verbindlichkeiten			359	1'440	21'583	335		23'717	
	a) begebene Schuldverschreibungen			359	1'440	21'583	335		23'717	
	davon Kassenobligationen			359	1'440	21'583	335		23'717	
	Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)				867		1'251		2'118	
	Übrige Verbindlichkeiten			13'552	1'046	225			14'823	
	Total Verbindlichkeiten und Rückstellungen	31.12.2011	672'483	132'987	87'237	123'046	21'808	1'586	0	1'039'147
		31.12.2010	439'192	363'715	177'070	62'863	13'561	1'541	0	1'057'942
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden									10'165
	Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden									1'799

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und Transaktionen mit nahe stehenden Personen

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten	4	12
Forderungen aus Organkrediten	5'272	6'754

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Mit nahe stehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Aktiven nach Ländern

in Tausend CHF	31.12.2011		31.12.2010	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Liechtenstein/Schweiz	418'147	35.9	601'950	51.1
Europa (ohne FL/CH)	727'218	62.4	556'569	47.3
Nord- und Südamerika	5'046	0.4	6'002	0.5
Übrige	14'669	1.3	13'223	1.1
Total Aktiven	1'165'080	100.0	1'177'744	100.0

Bilanz nach In- und Ausland

in Tausend CHF	31.12.2011		31.12.2010	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	68'350		52'566	
Forderungen gegenüber Banken	170'500	698'398	368'340	531'012
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	60'213	15'110	63'820	11'269
Hypothekarforderungen	88'838		82'698	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4'096	25'614	4'093	30'793
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'441	104	1'018	61
Immaterielle Anlagewerte	834		1'192	
Sachanlagen	15'937		16'231	
Sonstige Vermögensgegenstände	4'976	7'707	9'734	2'659
Rechnungsabgrenzungsposten	2'962		2'258	
Total Aktiven	418'147	746'933	601'950	575'794
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3'315	6'531	7'455	3'276
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	744'273	244'370	766'722	235'639
Verbriefte Verbindlichkeiten	23'717		27'365	
Sonstige Verbindlichkeiten	11'150	2'183	6'962	6'158
Rechnungsabgrenzungsposten	1'490		878	
Rückstellungen	2'118		3'487	
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026		16'026	
Gezeichnetes Kapital	40'000		40'000	
Gesetzliche Reserven	8'000		8'000	
Sonstige Reserven	51'588		48'470	
Gewinnvortrag	105		220	
Jahresgewinn	10'214		7'086	
Total Passiven	911'996	253'084	932'671	245'073

Bilanz nach Währungen

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	66'868	148	1'296	38	68'350
Forderungen gegenüber Banken	201'974	155'077	370'979	140'868	868'898
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	52'695	9'490	8'794	4'344	75'323
Hypothekarforderungen	88'838				88'838
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29'710				29'710
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'489		36	20	1'545
Immaterielle Anlagewerte	834				834
Sachanlagen	15'937				15'937
Sonstige Vermögensgegenstände	2'001	3'469	6'523	690	12'683
Rechnungsabgrenzungsposten	1'166	437	1'247	112	2'962
Total bilanzwirksame Aktiven	461'512	168'621	388'875	146'072	1'165'080
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	174'919	376'799	440'684	210'800	1'203'202
Total Aktiven	636'431	545'420	829'559	356'872	2'368'282
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2'372	1'161	3'952	2'361	9'846
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	306'301	163'401	376'750	142'191	988'643
Verbriefte Verbindlichkeiten	23'717				23'717
Sonstige Verbindlichkeiten	2'813	2'980	6'707	833	13'333
Rechnungsabgrenzungsposten	912	17	505	56	1'490
Rückstellungen	2'118				2'118
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026				16'026
Gezeichnetes Kapital	40'000				40'000
Gesetzliche Reserven	8'000				8'000
Sonstige Reserven	51'588				51'588
Gewinnvortrag	105				105
Jahresgewinn	10'214				10'214
Total bilanzwirksame Passiven	464'166	167'559	387'914	145'441	1'165'080
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	174'828	376'808	440'614	210'790	1'203'040
Total Passiven	638'994	544'367	828'528	356'231	2'368'120
Nettoposition pro Währung	-2'563	1'053	1'031	641	162

Sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
Positive Wiederbeschaffungswerte	12'646	12'327
Vorsteuern	32	66
Abwicklungskonten	5	0
Total sonstige Vermögensgegenstände	12'683	12'393

Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
Negative Wiederbeschaffungswerte	12'484	12'145
Abwicklungskonten	849	975
Total sonstige Verbindlichkeiten	13'333	13'120

Eigenmittelausweis (Basel II)

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
Erforderliche Eigenmittel		
für Kreditrisiken	33'386	34'740
für Marktrisiken	1'135	1'013
für operationelle Risiken	3'801	4'188
Total erforderliche Eigenmittel	38'322	39'941
Anrechenbare Eigenmittel		
Total Kernkapital (Tier 1)	119'099	114'609
Total anrechenbare Eigenmittel	119'099	114'609
Eigenmittel-Überschuss	80'777	74'668
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	119'099	114'609
Tier 1 Ratio (in Prozent)	28.5	26.4

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	3'000	455
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2'212	2'731
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Total Eventualverbindlichkeiten	5'212	3'186

Offene derivative Finanzinstrumente

Handelsinstrumente in Tausend CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen	
Devisen				
Terminkontrakte	9'868	9'706	866'755	
Optionen (OTC)	1'964	1'964	349'588	
Edelmetalle				
Optionen (OTC)	814	814	9'009	
Beteiligungstitel/Indizes				
Optionen (OTC)	0	0	0	
Total	31.12.2011	12'646	12'484	1'225'352
	31.12.2010	12'327	12'145	963'796

Es bestehen keine Nettingverträge.

Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
Treuhandanlagen bei Drittbanken	116'336	119'593

Aufgliederung der Kundenvermögen

in Tausend CHF	31.12.2011	31.12.2010
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds (Investmentunternehmen)	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	402'530	397'264
Übrige Kundenvermögen	3'401'856	3'511'645
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	3'804'386	3'908'909
davon Doppelzählungen	242'962	236'905
davon Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	100'133	164'951

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2011	2010
Devisenhandel	5'349	4'255
Edelmetallhandel	145	80
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5'494	4'335

Personalaufwand

in Tausend CHF	2011	2010
Löhne und Gehälter	7'259	6'996
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1'295	1'233
davon für Altersversorgung	644	626
Übriger Personalaufwand	118	47
Total Personalaufwand	8'672	8'276

Aufgrund von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) wird auf die Angabe der Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung verzichtet.

Sachaufwand

in Tausend CHF	2011	2010
Raumaufwand	254	299
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1'885	2'008
Übriger Geschäftsaufwand	2'087	2'002
Total Sachaufwand	4'226	4'309

«Dank unserer Grösse und Organisation erhalten wir einen tiefen Einblick in alle Geschäftsbereiche und können bereits während der Lehrzeit Verantwortung für einzelne Aufgaben übernehmen.»

Kathrin Quaderer und Michaela Pfiffner, Lernende im 3. Lehrjahr



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der NEUE BANK AG

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang; Seiten 14 bis 36) und den Jahresbericht der NEUE BANK AG, Vaduz, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten. Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hans Stamm
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Rolf Duss
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 24. Februar 2012



*«Ob Bullen- oder Bärenmarkt –
wir kümmern uns um Ihr Vermögen!»*



NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992

NEUE BANK AG • Marktgass 20 • Postfach 1533 • FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein • Tel. +423 236 08 08 • Fax +423 232 92 60
info@neuebankag.li • www.neuebankag.li